



Methodenblatt zum Training der Urteilskompetenz

Die Urteilsbildung und Urteilsfähigkeit gilt als die „domänenspezifische Kernkompetenz“ des Politikunterrichtes (J.Detjen), da sie für Entwicklung von Demokratiebefähigung und Demokratiekompetenz notwendig ist.

Es ist die Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Sie zur Urteilsbildung zu politischen, sozialen und ökonomischen Problemen zu befähigen, damit Sie z. B. aktuelle politische, soziale und ökonomische Entscheidungen oder auch Handlungschancen und -alternativen bei Konfliktlösungen begründet, d.h. kriteriell beurteilen können (vgl. auch Erörterungsaufgabe in der Klausur)

Um der sogenannten „**Meinungsfalle**“ zu entkommen, können methodische Verfahren zur kriteriellen Urteilsbildung eine große Hilfe sein. Sie können zur systematischen demokratischen Unterrichts- und Schulentwicklung beitragen.

Ein solches Verfahren soll zum Urteilskompetenztraining soll Ihnen nun vorgestellt werden

Schritte vom „bloßen Meinen“ („Meinungsfalle“) zum kriteriengeleiteten Urteil

Die **Urteilsbildung** ist immer ein mehrstufiger Prozess.

Um vom „**Spontanurteil**“ auf der Basis der erworbenen Sachkompetenz zu einer Problemstellung zu einem **eigenen begründeten politischen Urteil** zu kommen, bedarf es der **Orientierung an Kriterien** (z.B. Vereinbarkeit mit den demokratischen Werten und den Grund- und Menschenrechten, Berücksichtigung der Kosten und Nutzen).

Die **folgende Kriterienliste** soll Ihnen beim Prozess der Urteilsbildung zu einem politischen, sozialen oder ökonomischen Sachverhalt eine Hilfe sein.

Mögliche Problemstellungen könnten sein:

Soll ein Einwanderungsgesetz in Deutschland eingeführt werden?

Soll es eine Deutschpflicht auf dem Schulhof geben?

Soll das Wahlrecht auf Bundesebene auf 16 Jahre herabgesetzt werden?

Soll ein bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt werden?

Sie haben jeweils je nach der politischen, sozialen oder ökonomischen Problemlage zu entscheiden,

1. **welche der Kriterien** Sie für Ihre Urteilsbildung heranzuziehen
2. wie Sie diese miteinander vergleichen und
3. gegeneinander abwägen, um dann
4. **zu einem begründeten kriterienorientierten Gesamturteil zu gelangen** (vgl. individuelle Schwerpunktsetzung ist hier gefragt).

Kriterien aus den folgenden Bereichen sind dabei zu bedenken:

1. Berücksichtigung der Ziel-Mittel-Relation

Kosten-/Nutzenanalyse, Finanzierbarkeit, politische, soziale und wirtschaftliche Realisierbarkeit, wirtschaftliche, politische, soziale Folgen (Folgen für den Arbeitsmarkt, Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit, Folgen für die soziale und politische Entwicklung, Folgen für die soziale, politische, wirtschaftliche Stabilität), Chancen und Risiken von sozialen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen Gewinner und Verlierer), Durchführbarkeit, Praktikabilität....

2. Berücksichtigung von Rechten, Werten und Interessen

- Menschenrechte/Menschenwürde: Freiheit, Gleichheit, Recht auf Leben,
 - Gerechtigkeit,
 - Solidarität,
 - Partizipation,
 - Sicherheit,
 - Sozialstaatsgebot,
 - Nachhaltigkeit (Ökologische Aspekte),
 - Frieden,
 - Demokratiesicherung,
 - Wohlstand,
 - individuelle und partikulare soziale, politische und wirtschaftliche Interessen,
 - nationale und internationale politische, wirtschaftliche und soziale Interessen
-